

**II- 3143 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 11 0502/25-Pr.2/93

1010 WIEN, DEN 19. März 1993
HIMMELPFORTGASSE 8
TELEFON (0222) 51 433

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

41057AB
1993-03-19
zu 4181/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Hermann Böhacker und Genossen vom 22. Jänner 1993, Nr. 4181/J, betreffend den desolaten Zustand der Höheren Schulen in Salzburg, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Einleitend stelle ich fest, daß im Hinblick auf die Kompetenzverteilung nach dem Bundesministeriengesetz die Bereitstellung von Schulraum für Bundesschulen sowie deren Ausstattung hinsichtlich der Auswahl der Projekte in die Zuständigkeit des Bundesministers für Unterricht und Kunst, hinsichtlich der Bauausführung und Finanzierung in die Zuständigkeit des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten fällt. Prioritätenreihungen bzw. Umschichtungen der für den Bereich der Schulbauten erforderlichen Mittel haben daher in diesen Ressorts zu erfolgen.

Zu 1. bis 3.:

Unter Hinweis auf meine einleitenden Ausführungen verweise ich zu diesen Fragen auf die Beantwortung der an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten gerichtete Anfrage 4166/J.

Zu 4. und 5.:

Unter Berücksichtigung der von der Bundesregierung beschlossenen Budgetkonsolidierung können nicht alle baulichen Sanierungsarbeiten an Bundesschulen sofort umgesetzt werden. Prioritätensetzungen werden durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst getroffen.

- 2 -

Die Situation beim Budgetvollzug des Jahres 1993 erlaubt nicht die Bereitstellung zusätzlicher Mittel im laufenden Jahr. Für die Berücksichtigung dringender baulicher Erfordernisse könnte eine Abwicklung von Maßnahmen über die Bundesimmobilien-gesellschaft geprüft werden.

Beilage

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Hain', is positioned to the right of the 'Beilage' label.

Nr. 4181/J

1993 -01- 22

ANFRAGE

der Abg. Böhacker und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend den desolaten Zustand der Höheren Schulen in Salzburg

Durch Berichte in den Tageszeitungen "Kurier" und "Salzburger Nachrichten" Ende des Jahres 1992 wurde die Öffentlichkeit von dem desolaten Zustand der Schulen des Bundes in Salzburg in Kenntnis gesetzt.

Die Beantwortung einer von der LAbg. Dipl.-Ww. Margot Hofer an den Landeshauptmann Hans Katschthaler gestellten Anfrage vom 21. Oktober 1992 stellte einen Finanzierungsbedarf für höchst sanierungsbedürftige Schulgebäude in Salzburg von 325 Mio. Schilling fest. Es sind jedoch nicht nur dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen zu ergreifen, sondern auch die akute Klassenzimmernot zu bekämpfen. In seiner Anfragebeantwortung geht der Landeshauptmann darauf sehr detailliert ein. An Gymnasien, Schulzentren und höheren Bundeslehranstalten zwischen Mozartstadt und Tamsweg fehlen nicht weniger als 62 Klassenzimmer und 4 Turnsäle. Den bisherigen Sanierungsmaßnahmen waren bei weitem zu geringe Budgets zugewiesen. So wurden etwa 1992 nur 25 Mio. Schilling dafür aufgewendet, 1993 werden es kaum mehr als 40 Mio. sein. Diese von der Bundesgebäudeverwaltung zur Verfügung gestellten Summen reichen aber in keiner Weise an den tatsächlichen Finanzierungsbedarf heran.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen die nachstehende

Anfrage:

1. Sind Ihnen die bestehenden Mängel an den Schulen des Bundes in Salzburg bekannt? Wenn ja, seit wann bereits?
2. Haben Sie in dieser Angelegenheit bereits Gespräche mit Landeshauptmann Katschthaler geführt? Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?
3. Warum wurden bisher nur unzureichende Maßnahmen gesetzt?
4. Sind Sie bereit, die entsprechenden budgetären Maßnahmen zu setzen, damit noch in den Sommerferien 1993 mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden kann?
5. Haben Sie mit den Ministern Schüssel und Schoiten Verhandlungen in dieser Sache geführt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Wien, den 22. Jänner 1993